



Heilige Familie

Tod und Auferstehung feiern

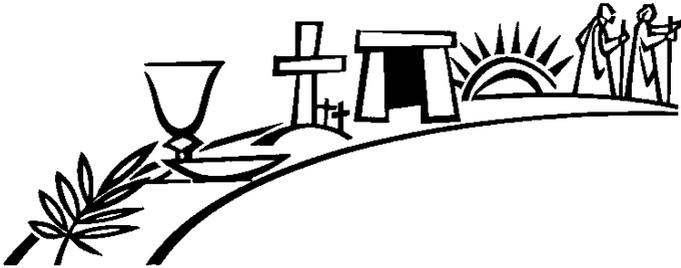
in schwierigen Zeiten

Kar- und Ostertage zu Hause

Ostern 2020



Vorschlag für einen Hausgottesdienst



Liebe Gemeinde,

das Osterfest ist da, doch wegen der Corona-Pandemie werden unsere Kirchen dieses Jahr leer bleiben. Dennoch muss das Fest nicht einfach ausfallen. Jesus sagt, wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Und deshalb dürfen wir darauf vertrauen, dass er auch in unserer Mitte ist, wenn wir zuhause miteinander beten.

Diese Handreichung will Ihnen helfen, für sich oder mit der Familie zuhause eine eigene Feier in der Osternacht oder am Ostermorgen zu gestalten. Sicherlich tut es gut in diesen schwierigen Tagen, wo es denn möglich ist, miteinander zu beten, über den Glauben zu sprechen und in dieser Zeit der Ungewissheit zusammenzuhalten. Das ganze Seelsorgeteam wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen ein trotz allem frohes und gesegnetes Osterfest 2020.

A. Zumbke, Pfr.

Die Feier kann alleine oder im Kreis der Familie gehalten werden. Bitte fühlen Sie sich frei aus dem vorgeschlagenen Ablauf die Texte und Elemente auszuwählen, die Ihnen für Ihre Feier und die ggf. anwesenden Familienangehörigen passend erscheinen. Der Ablauf kann sowohl gekürzt als auch durch eigene Gebete und Impulstexte ergänzt werden.

Schmücken Sie zunächst den Tisch, an dem Sie die Feier halten mit dem was bei Ihnen verfügbar ist: eine Tischdecke, eine Blume oder eine Grünpflanze, ein Kreuz, vielleicht die Bibel und/oder ein Gebetbuch. Legen Sie Texte, Kerzen, ein Feuerzeug und wenn vorhanden das Weihwasser aus der Kirche und eine kleine Schale bereit.

Beginnen sie die Feier mit dem Kreuzzeichen, zu dem Sie laut sprechen:

Beginn

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

(Sind mehrere anwesend spricht einer laut, die anderen still.)

Einleitung

Wir feiern das Osterfest in diesem Jahr in einer schwierigen Zeit. Eigentlich sollte man ein solches Fest mit vielen anderen gemeinsam feiern. Das ist in diesem Jahr leider nicht möglich. Aber ausfallen soll es deshalb dennoch nicht. Wer heute betet, der tut es gemeinsam mit vielen anderen, die ebenfalls zuhause beten. Und das nicht nur in Düsseldorf oder in Deutschland, sondern überall auf der Welt. Wir Christen sind eine weltweite Gemeinschaft. Und Jesus Christus ist in unserer Mitte. Das Osterfest will uns sagen: Egal wie finster uns die Dunkelheit auch scheint, Christus will und wird sie mit seinem Licht erhellen.

Lichtfeier

In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tages.
Es war in der Mitte der Nacht als Gott der Menschheit einen neuen
Anfang schenkte und die Dunkelheit mit seinem Licht erhellte.
Möge Gott auch heute unsere Herzen erhellen.

Gebet über die Kerze

Christus, Anfang und Ende,
gestern und heute, Alpha und Omega



Dein ist die Zeit, Dein ist die Ewigkeit,
Dein ist die Macht, Dein ist die Herrlichkeit
Du bist uns vorausgegangen
durch das Kreuz zur Auferstehung.
Durch deine Wunden sind wir geheilt.

Eine Kerze in der Mitte wird nun entzündet.

Der Herr ist auferstanden! Halleluja!

*Sind mehrere Personen anwesend,
kann der Satz von allen gemeinsam
wiederholt werden:
Der Herr ist auferstanden! Halleluja!*

Sind mehrere Personen und Kerzen da, wird nun von jedem eine kleine Kerze an der „Christuskerze“ entzündet. Feiert man allein, können mehrere einfache Kerzen im Raum entzündet werden, so dass sich das Licht auch hier ein wenig verbreitet.

Schrifttexte

Die Lesungen der Osternacht erzählen von der langen Geschichte Gottes mit uns Menschen. Angefangen von den ersten Tagen der Schöpfung bis hin zur Menschwerdung Gottes in Jesus Christus und seinem Tod und seiner Auferstehung. Auch wenn wir Menschen uns oft von Gott abgewendet haben und abwenden und unsere eigenen Wege gehen, Gott ist uns treu geblieben. Mit menschlichen Fesseln zog er uns an sich, mit den Ketten der Liebe (Hos, 4,11), wie es beim Propheten Hosea heißt.

Vielleicht ist im Hausgottesdienst nicht der Platz alle sieben Lesungen der Osternacht zu betrachten. Unsere Pastoralreferentin Nele van Meeteren hat die Texte mit Einleitungen und Impulsfragen versehen in einem eigenen Textheft veröffentlicht, das ebenfalls in der Kirche ausliegt. Bitte fühlen Sie sich frei, den einen oder anderen Ihnen passend erscheinenden Lesungstext für ihre Feier auszuwählen und die anderen, wenn sie möchten, später einmal in einer stillen Stunde zu lesen und zu betrachten.

Nach den persönlich ausgewählten alttestamentlichen Lesungen folgt eine Lesung aus dem Neuen Testament und das Evangelium.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Schwestern und Brüder,

Wir alle, die wir auf Christus getauft wurden,
sind auf seinen Tod getauft worden.
Durch die Taufe auf den Tod wurden wir mit ihm begraben;
und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters
von den Toten auferweckt wurde,
so sollen auch wir als neue Menschen leben.

Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod,
dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.
Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit wir nicht Sklaven
der Sünde bleiben. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden
von der Macht der Sünde.

Sind wir nun mit Christus gestorben,
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.
Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt,
nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

Denn durch sein Sterben ist er ein für allemal gestorben für die
Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott.

So sollt auch ihr euch als Menschen begreifen,
die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus.

Halleluja

Unser Musiker Michael Johannes hat
das Osterhalleluja an der Orgel eingespielt.
Wenn Sie es möchten, können sie es nun
über die Webseite der Gemeinde unter
www.heiligefamilie.de aufrufen und
abspielen.



+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Nach dem Sabbat
kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche
Maria aus Magdala und die andere Maria,
um nach dem Grab zu sehen.

Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben;
denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab,
trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.
Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz
und sein Gewand war weiß wie Schnee.

Die Wächter begannen vor Angst zu zittern
und fielen wie tot zu Boden.
Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.
Er ist nicht hier;
denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.

Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen:
Er ist von den Toten auferstanden.
Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.
Ich habe es euch gesagt.
Sogleich verließen sie das Grab
und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern,
um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen
und sagte: Seid begrüßt!
Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder
und umfassten seine Füße.
Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht!
Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen
und dort werden sie mich sehen.

(Dies ist die) Frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus.

Wenn gewünscht, kann das Halleluja nun noch einmal abgespielt werden,

Persönliche Betrachtung

Betrachten Sie den gerade gehörten Bibeltext für einen kurzen Augenblick. - Welcher Satz oder welches Wort ist Ihnen besonders wichtig? Sind mehrere Personen anwesend sind alle eingeladen, das Wort oder den Satz, der Ihnen wichtig ist, noch einmal laut in den Raum zu sagen. Auch wenn man alleine ist, kann es hilfreich sein, die Textstelle, die einem auffallend ist, noch einmal laut zu sagen. In der Gruppe muss der Text evtl. noch einmal vorgelesen werden. Auch wenn mehrere da sind, soll keine Diskussion erfolgen. Was laut gesagt wird, sollte unkommentiert im Raum stehen bleiben. Jede/r sollte nur einmal sprechen. Wer nichts sagen möchte, schweigt. Hat jede/r gesprochen oder möchte niemand mehr etwas sagen, setzt sich nach einer kurzen Stille die Feier fort.

Gedanken zum Lesen oder Vorlesen

von Verena Blab und Barbara Kalchauer, Gemeindereferentinnen im Bistum Passau.

Als die drei Frauen am Grab Jesu ankommen, begegnet ihnen vor dem leeren Grab ein Engel. Er spricht sie an: „Fürchtet euch nicht!“ Immer wieder treten in der Bibel Engel auf und überbringen den Menschen Gottes Botschaft. Im ersten Moment müssen sie zunächst beruhigen: „Fürchte dich nicht!“ Dieser Satz ist übrigens einer der häufigsten in der Bibel.

Auch wir leben momentan in einer Zeit der Angst und Furcht vor einem Virus, der unser Leben verändert. Vielleicht frage ich mich heute einmal: Gibt es in meinem Leben Menschen, die zu mir sagen: „Fürchte dich nicht!“, die mir Mut machen, wenn ich niedergedrückt oder voller Sorgen bin und die mich durch eine frohe Botschaft stärken?

Bedenken Sie es einen Moment – und dann,

bedenken Sie vielleicht eine zweite Frage: Bin auch ich für andere (zumindest manchmal) wie ein Engel, der durch Gottes Botschaft stärkt und ermutigt? Die Frauen bekommen vom Engel und auch von Jesus den Auftrag den Jüngern von Seiner Auferstehung zu berichten. Voller Furcht, aber zugleich auch großer Freude machen sich die Frauen auf den Weg.

Lassen wir uns heute ermutigen, den drei Frauen zu folgen. Telefonieren Sie am Ostertag mit ihren Freunden und ihrer Familie. Vielleicht haben Sie auch den Mut jemanden anzurufen, von dem Sie wissen, dass er am heutigen Osterfest einsam und allein zuhause ist. Wünschen Sie sich einander ein frohes und gesegnetes Osterfest und verbreiten Sie die Botschaft von der Auferstehung Jesu. Jesus lebt, mit ihm auch wir. Wir dürfen leben und uns am Leben erfreuen, auch wenn wir momentan in unseren Häusern bleiben sollen und Menschenansammlungen vermeiden müssen.

Wir dürfen der Freude des Osterfestes trotzdem in uns nachspüren und sie verbreiten, vielleicht nicht von Hand zu Hand, aber von Herz zu Herz: virtuell oder old-school, per Telefon, per E-Mail oder per sozial-media. Vielleicht möchten Sie sich auch an dem heutigen Tag ein wenig Zeit nehmen und alleine oder mit einer Person der engeren Familie im Freien spazieren gehen. Im Moment lässt sich dort gut spüren, was es bedeutet, wenn die Welt zum neuen Leben erblüht und wieviel verborgene Kraft in der Schöpfung Gottes liegt.

Gebet

Großer Gott,
deine Güte reicht, soweit der Himmel ist,
deine Treue soweit die Wolken ziehen.
Du hast deinen Namen verherrlicht
durch die Auferstehung deines Sohnes.
So erfahre alle Welt,
was Du von Ewigkeit her bestimmt hast:
auch wenn wir nicht alle Wege kennen,
die vor uns liegen:
du führst uns dem guten Ziel entgegen
durch unseren Herrn Jesus Christus,
der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Tauferinnerung

Wasser ist das Element des Lebens. Ohne Wasser können wir nicht sein. Doch ohne Gott und seine Liebe ebenso wenig.

In der Kirche stehen ab Palmsonntag kleine Flaschen geweihten Wassers bereit. Dieses kann nun verwandt werden. Zunächst wird das Wasser in eine kleine Schale gegossen.



Gebet über das Wasser

Allmächtiger, ewiger Gott

Deine unsichtbare Macht bewirkt das Heil der Menschen durch sichtbare Zeichen. Auf vielfältige Weise hast du das Wasser dazu erwählt, dass es hinweise auf das Geheimnis der Taufe.

Schon im Anfang der Schöpfung
schwebte dein Geist über dem Wasser
und schenkte ihm die Kraft Leben hervorzubringen.

Dein geliebter Sohn wurde von Johannes
im Jordan getauft und von dir gesalbt mit Heiligem Geist.
Nach seiner Auferstehung befahl Christus seinen Jüngern
Geht hinaus in alle Welt und tauft die Menschen
Auf den Namen des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes

Allmächtiger, ewiger Gott,
sieh gnädig auf alle, die heute das Osterfest feiern
und öffne der ganzen Menschheit den Brunnen der Taufe
damit der Mensch, der auf dein Bild hin geschaffen ist,
durch das Bad der Taufe aus Wasser und Heiligem Geist
aufersteht zum neuen Leben deiner Kinder.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und herrscht in Ewigkeit. Amen.



*Das große Glaubensbekenntnis wird laut gesprochen.
Christ ist man nie alleine. Die Gemeinschaft will jeden
einzelnen tragen. Deshalb beginnt das große Glaubens-
bekenntnis auch nicht mit „Ich“ sondern mit „Wir“.*

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:

Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wieder kommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die *eine*, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

*Die Schale mit dem geweihten Wasser wird
herumgereicht und jede/r, der möchte, nimmt mit den
Fingerspitzen etwas Weihwasser und macht still das
Kreuzzeichen.*

Fürbitten

Die Fürbitten können frei formuliert sein oder einem vorgegebenen Formular folgen. Es müssen keine ausformulierten Fürbitten sein. Gott weiß, dass wir Gutes erbitten für die Menschen in aller Welt. Es genügt daher sicherlich, wenn wir laut oder leise nennen für wen wir heute bitten wollen,

zum Beispiel

- ich bitte für alle Erkrankten
- ich bitte für Ärzte, Krankenschwestern und alle, die in diesen Tagen selbstlos für andere da sind
- ich bete für den Frieden in der Welt
- ich bete für alle, die auf Abwege geraten sind.
- ich bitte für alle die einen lieben Menschen verloren haben
- ich bete für alle Verstorbenen

Vaterunser

Das Vaterunser gibt es in jeder Sprache und jeder christlichen Konfession. Das Gebet unseres Herrn ist das Gebet, dass die Christen in aller Welt verbindet. Ob gemeinsam oder allein: Es sollte an dieser Stelle laut gesprochen werden.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
durch die Auferstehung Jesu Christi
leuchtet Licht in unserem Leben.
Dieses Osterfest ist geprägt von Ungewissheit und Angst,
von den Fragen und Sorgen, der Hilflosigkeit und der
Einsamkeit unserer Tage.

Nichts scheint normal und alltäglich zu sein.
Komm Du in unser Leben und bleibe bei uns.
Zeige uns, wie wir hoffen und glauben können,
dass Deine Gegenwart Trost und Freude schenkt,
und dass wir mit Dir zusammen alles schaffen und ertragen können.

Lass uns Menschen begegnen,
die uns immer wieder ermutigen
und lass auch uns selbst solche Menschen sein.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,
deinen auferstandenen Sohn, das Licht der Welt,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt
und für uns da ist,
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne und behüte uns.
In unserm Leben leuchte sein Licht.
Er schenke uns allezeit seinen Frieden,
und bleibe bei uns heute und alle Tage. Amen.

So segne und behüte uns und alle Menschen,
die uns am Herzen liegen
der gute und allmächtige Gott
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Wenn Sie möchten, schließen Sie zum Abschluss
eine kleine Agape an, in der ein Stück frisches
Brot geteilt und langsam gegessen wird.*

Lebendig sein

(nach Ute Latendorf)

Ich wünsche dir,
dass du lebendig bleibst.
Denn
immer glücklich geht nicht.
Aber immer lebendig sein.
Das geht.
Glücklich und unglücklich sein,
lachen und weinen
mutig und ängstlich sein.
Lebendig sein.
Sehen und hören,
riechen, fühlen und tasten,
spüren und wahrnehmen.
Echt sein, berührt sein.
Krisen bewusst durchstehen.
Wütend sein, aufbegehren, kämpfen.
Lieben,
vor allem lieben!
Lebendig sein.
Das wünsch ich dir.

Wir wünschen frohe und gesegnete Kar- und Ostertage!



Fahne der Aktion #himmelsleuchten vor dem Pfarrhaus Hl. Familie 2019

Gerade auch in diesen schwierigen Zeiten stehen wir gerne zum Gespräch zur Verfügung. Oft ist zu den gewohnten Gottesdienstzeiten eine Seelsorgerin/ein Seelsorger in den Kirchen ansprechbar. Ansonsten rufen Sie uns gerne an:

Pfr. Dr. Markus Wasserfuhr
☎ 47805-11

Diakon Johannes Burgmer
☎ 47805-20

Pfr. Wolfram Knitter ☎ 47805-66

Diakon Helmut Kläßen
☎ 0172 2900225

Kaplan Jochen Schumacher
☎ 47805-81

Kaplan Dr. Christian Jasper
☎ 4680 1537

Pastoralreferentin
Nele van Meeteren ☎ 47805-77